

Das nächste Bauprojekt des Freilichtmuseums Zeiteninsel hat begonnen. Auf der Mitte des Geländes soll ein germanisches Gehöft entstehen. Mitarbeiter der Firma Lambrecht Holzbau bereiten zurzeit die Spaltbohlen vor, aus denen das Hauptgebäude errichtet werden soll. Fotos: Tobias Kunz

# Rössenhaus-Projekt steht vor Abschluss

Als nächstes soll auf dem Gelände des Freilichtmuseums Zeiteninsel ein germanisches Gehöft entstehen

Knapp drei Wochen lang haben elf Jugendliche aus verschiedenen Ländern freiwillig auf der Zeiteninsel gearbeitet und die Innenwände des Rössenhauses vervollständigt.

von Tobias Kunz

**Argenstein.** Das erste große Projekt der Zeiteninsel bei Argenstein steht kurz vor dem Abschluss. Das Rössenhaus ist Dank der Mithilfe von elf Jugendlichen so gut wie fertig. Die jungen Menschen halfen, vermittelt durch die Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD), für knapp drei Wochen beim Innenausbau des Gebäudes mit, das die mittlere Jungsteinzeit verkörpern soll.

Als nächstes planen Dr. Andreas Thiedmann vom Vorstand der Genossenschaft und sein Team den Bau eines germanischen Gehöfts der frühen römischen Kaiserzeit. Das Grundgerüst des Haupthauses soll noch in diesem Jahr stehen. „Wir hoffen, dass wir Anfang September das Richtfest feiern können“, sagt Thiedmann. Die weiteren Arbeiten sollen sich aber noch bis ins kommende Jahr hinziehen.

## Plan für Besucherzentrum noch nicht abgeschlossen

Zurzeit ist die Firma Lambrecht Holzbau aus Schwalmstadt zugange, um den Rohbau zu erstellen. Dafür bearbeiten die Zimmerer Baumstämme, die später als Spaltbohlen horizontal als Seitenwände eingebaut werden sollen. Zuvor hatte die Landschaftsbaufirma Ribic aus Niederweimar die Fläche her-

gerichtet. Die Arbeiten erfolgen mit modernen Geräten; später soll aber alles so aussehen, wie es einst war. „Mit zeitgenössischer Arbeitsweise wären die Projekte nicht zu bezahlen“, sagt Thiedmann. Schon jetzt ist die Arbeit für die Zimmerer bei prallem Sonnenschein sichtlich schweißtreibend.

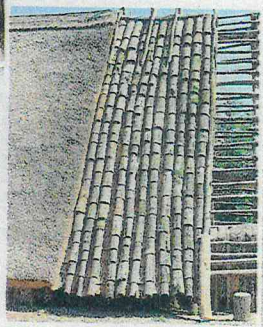
Weitere geplante Bauten stehen zurzeit noch hinten an. Die Pläne für das Besucherzentrum seien „im Detail weit fortgeschritten“, aber noch nicht abgeschlossen. Auch der Bau eines Parkplatzes und der entsprechenden Wege habe sich „unvorhergesehen verzögert“. Es hat noch keine Ausschreibung stattgefunden“, sagt Thiedmann.

Umso mehr freut er sich darüber, dass das Rössenhaus im zweiten Jahr der Realisierung weiter Form annimmt. Vom 2. bis 20. Juli werkten elf Jugendliche aus verschiedenen Ländern gemeinsam mit Gruppenleiterin Karla Stahl unter Anleitung von Peter Knodel und Linus Kintscher an dem Gebäude herum und bauten die Innenwände aus. Dort schmierten die Jugendlichen die Zwischenräume des Flechtwerks mit Lehm aus und zogen die Wandflächen glatt, sodass später nichts mehr vom Innenleben der Wände zu sehen war. Da die Arbeit schneller getan war als gedacht, begründeten die Jugendlichen zusätzlich noch den Boden des Langhauses und bauten gemeinsam mit Knodel einen Lehmofen.

Die IJGD vermitteln Jugendliche zu Freiwilligendiensten in



Jugendliche der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste haben die Innenwände des Rössenhauses mit Lehm verkleidet. Das Dach soll vom Förderverein fertiggestellt werden.



verein. Für die Dachschindeln werden Lindenbäume in Wasser eingeweicht und anschließend geschält, erklärt Wilhelm F. Hundsdorfer, der 1. Vorsitzende des Fördervereins. Die Rinde wird dann unter Druck in die gewünschte Form gedrückt und wie Ziegelsteine auf der Dachfläche verlegt, ergänzt Thiedmann.

Die Mitarbeit des Fördervereins richte sich nach den Wünschen der Genossenschaft. Dies können direkte Arbeiten am Gelände oder aber organisa-

etwa 70 Ländern. Die Zeiteninsel stellte die Materialien bereit und wies die Jugendlichen bei ihrer Arbeit an.

Um das Rössenhaus abzuschließen, muss jetzt noch ein Teil des Daches fertiggestellt werden, ehe es an die Gestaltung des Außenbereichs gehen kann. Dort sollen zeitgenössische Gewächse angepflanzt werden. Diese Arbeiten erfolgen in Eigenleistung durch die Genossenschaft und den Förder-

torische Planungen im Hintergrund bei Großveranstaltungen sein, sagt Hundsdorfer.

## FÖRDERVEREIN

Der Förderverein Freilichtmuseum Zeiteninsel ist im März 2009 gegründet worden. Zurzeit verfügt er über etwa 270 Mitglieder. Im Frühjahr dieses Jahres wählte der Verein für drei Jahre einen neuen Vorstand. An der Spitze des Vereins steht Wilhelm F. Hundsdorfer, der auf Dr. Sonja Guber folgte.

### ■ Vorstand:

**1. Vorsitzender:** Wilhelm F. Hundsdorfer; **Stellvertretende Vorsitzende:** Dr. Sonja Guber, Bernd Starossek und Guido Textor; **Schatzmeisterin:** Anke Udelhoven; **Schriftführer:** Torsten Jäger; **Besitzer:** Nina Lutz, Mirko Runzheimer, Sarah Frähdorf, Martin Gorgas, Günther Klein, Alexandra Klusmann, Walter Lüders und Boris Potschka.



Der neue Vorstand des Fördervereins Freilichtmuseum Zeiteninsel mit Dr. Sonja Guber (von links), Mirko Runzheimer, Bernd Starossek, Guido Textor, Nina Lutz, Boris Potschka, Torsten Jäger, Sarah Frähdorf, Walter Lüders, Wilhelm F. Hundsdorfer und Günter Klein.